



Johann Nestroy Ring
DER STADT BAD ISCHL



Karlheinz HACKL

CEPTION und GESTALTUNG



Die Zahl 5 spielt im Konzept für den Johann Nestroy Ring eine verbindende Rolle. 5 Kriterien werden von der Jury als Grundlage für die Verleihung des Ehrenrings herangezogen.

- Die Pflege Nestroys Erbes
- Höchste künstlerische Ebene
- Zeitkritik
- Satire
- Phantasie

Das Werk Nestroys ruht auf den 5 Säulen seiner Begabungen. Diese bilden den Johann Nestroy Ring und verbinden sein Werk, die Kriterien und die Kriterien, die zur Wahl des Nestroy-Ringträgers führen.

- | | |
|-----------------|--------------------|
| • Lehrtätigkeit | INSTRUKTION |
| • Schauspiel | SCHAUSPIEL |
| • Gesang | COUPLETS |
| • Komik | HUMOR |
| • Dichtkunst | LYRIK |



JOHANNIN NESTROYS WELT war die Bühne



Die Welt des Johann Nestroy war die Bühne

So schwebt über dem Ring eine Bühne, auf der der jeweilige Ehrenringträger auftritt. Form und Gestaltung der Bühne werden individuell auf seine Persönlichkeit abgestimmt.

Unter der Bühne wirkt "Nestroys Geist"

Johann Nestroy - der es wie kein anderer verstand, den Menschen seiner Zeit einen Spiegel vorzuhalten, der im Laufe der Jahre nichts an Klarheit eingebüßt hat - gibt sich im Ring durch den Spiegel zu erkennen.

Dieser Spiegel durchdringt aber auch die Bühne, wird an der Oberfläche sichtbar und stellt so den Bezug zwischen Nestroys Vermächtnis und dem Künstler und Ehrenringträger her.

Die außergewöhnliche und bizarre Formensprache des Nestroy-Rings, mit seiner "schwebenden" Bühne, unterstreicht die für Johann Nestroy so typische Ausdrucksweise und nimmt Bezug auf seine unvergleichlichen Satzgebilde, die trotz ihrer Tiefe und Treffsicherheit vollkommen leicht im Raum zu schweben scheinen.

So, wie Nestroy auf der Bühne stand und so, wie jeder Preisträger, der im Sinne Johann Nestroys wirkt, im Leben und auf der Bühne steht, stellt auch der Nestroy-Ring sein "Stehvermögen" als Kleinskulptur unter Beweis, wenn er nicht als Ring getragen wird.



Bühne frei für Karlheinz Hackl

DIE SYMBOLIK

„Wenn ich mir mein Leben so anschau, ich glaub', ich bin der Herr von Lips. Ja, ich bin der Lips!“

Karlheinz Hackl spielt keine Rolle, wenn er über sein Leben, seinen Werdegang spricht. Da erlebe ich vor allem den Menschen, der ganz nüchtern über seinen Beruf, dessen Höhen und Tiefen nachdenkt. Den Menschen, der sich seiner Zerrissenheit bewusst ist, sich aus diesem Bewusstsein heraus beobachten und erleben kann und so die Möglichkeit erschafft zu wachsen.

Im blauen Saphir – „Blau ist meine Lieblingsfarbe, schon immer, seit ich denken kann und außerdem erinnert mich das Blau an die Augen meiner Tochter.“ – in diesem Saphir also, zeichnen sich deutlich Wachstumslinien ab. Die ihm innewohnende, durch das Kristallgitter vorgegebene klare Struktur, wird an seiner Oberfläche sichtbar.

Den Stein, nach dem Schleifen gebrochen und die Bruchstellen neu geschliffen, verbinden noch immer diese Wachstumsspuren und bekunden, dass die beiden Hälften einst Eins waren, dass nur geteilt sein kann, was zusammengehört.

Der Wunsch nach Fröhlichkeit, Freude und Glück, schwingt ganz deutlich in den Worten Karlheinz Hackls, der wie er andeutet, als Schauspieler wirkt, nicht aber Schauspieler ist. Die Suche, der Wunsch nach dem „Zusammenfinden“ ist allgegenwärtig und die Krankheit, (ausgebrochen, während er den Zerissenen spielte) hat ihn ein Stück seines Weges begleitet, mitgeholfen zu neuen Einsichten zu finden.

„Ein bekannter Schauspieler und Lehrer“, so erzählt er, „hat einmal gesagt: ‚ein Schauspieler der probiert ist feige!‘ - ich finde, es ist wichtig zu probieren! Natürlich bereite ich mich auf eine Rolle vor, aber nur mit Hirn kann ich niemals Leben hineinbringen. Ich muss die Figuren die ich darstelle im Probieren erarbeiten, mich hinein fühlen in die Rolle. Alle Facetten einer Rolle zu enthüllen, sozusagen Einblick in Ihre Seele zu geben und dabei meine eigene Persönlichkeit zu behalten, der zu bleiben, der ich bin, das empfinde ich als meine vorrangige Aufgabe.“

Die Bühne im Nestoying für Karlheinz Hackl wird als Buch dargestellt und steht einerseits für seine Vorliebe, Lesungen zu geben und andererseits für die von ihm als wichtig empfundene Grundstruktur, die das Buch einem Bühnenstück verleiht.

Das Buch scheint über dem Ring zu schweben, gehalten nur von zarten goldenen Fäden, die zu einem organischen Geflecht verschmelzen, das über das Buch und aus ihm herauswächst. Phantasie, Intuition, Interpretation symbolisierend, umfließt es die beiden Saphirhälften und deutet darauf hin, dass in der Hingabe das Vermögen zur Ganzwerdung oder Vollendung liegt.

Da blitzt Freude und das flüchtige Gefühl von Glück in den unzähligen Facetten eines kleinen Diamanten auf, der in das Geflecht eingearbeitet ist, das Licht einfängt und wiedergibt als würden alle erhebenden Momente in ihm für immer gespeichert sein und sich in einem funkelnden Feuerwerk mit der Gegenwart verbinden, um in die Zukunft zu leuchten.

